



## öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Kultur und Stadttheater am 30.06.2025

Amt: 17 Kulturamt  
Verantwortlich: Martin Fink, Leiter Amt 17  
Vorlagennummer: 2025/17/466

### TOP 2

## Marstall - Bespielung Erdgeschoss Marstall als Ausstellungsraum

### Sachverhalt:

#### 1. Aktuelle Beschlüsse zum Marstall

Mit der Ertüchtigung des Erdgeschosses im Marstall als Sonderausstellungsraum wurde es möglich, jährlich die Kunstausstellung im Rahmen der Allgäuer Festwoche sowie in unregelmäßigem Rhythmus große Sonderausstellungen durchzuführen. Allerdings wurden Mängel im Bau, v.a. im Brandschutz festgestellt.

Nach der Durchführung der erfolgreichen „Eiszeit Safari Allgäu“ 2024 wurde daher von Seiten der Bauordnung eine Nutzungsuntersagung des Marstalls als Ausstellungsort aufgrund des mangelnden Brandschutzes ausgesprochen.

Die Fraktion der Freien Wähler stellte am 11.6.2024 einen Antrag zur künftigen Nutzung des Marstalls als Ausstellungsort.

Ziel war es, den Marstall (EG) wieder für einen Ausstellungsbetrieb nutzbar zu machen sowie in 2025 direkt die Leihausstellung „Rom lebt!“ der Reiss-Engelhorn-Museen zu zeigen.

Nach dem Beschluss des HFA im November 2024 wurden 150.000 € für die Sanierung des Marstalls in den Haushalt 2025 eingestellt. Für eine Ausstellung in 2025 wurden keine Gelder im Haushalt vorgesehen.

Das Amt für Gebäudewirtschaft erhielt den Auftrag, den Marstall für die künftige museale Nutzung bis Ende 2025 zu ertüchtigen. Zu berücksichtigen sind hier v.a. Aspekte des Brandschutzes, die umfangreiche Eingriffe im denkmalgeschützten Gebäude erforderlich machen. Die Übergabe des Gebäudes an das Kulturamt erfolgt im Januar 2026.

Bei planmäßigem Verlauf der Sanierungsmaßnahmen kann ab Februar 2026 eine erneute Bespielung des Ausstellungsraums im Marstall mit Sonderausstellungen erfolgen.

Der Haupt- und Finanzausschuss vom 19.05.2025 befürwortete die Aufnahme der Kosten für „Rom lebt“ in den Haushalt 2026, die Bereitstellung überplanmäßiger Mittel in 2025 sowie die Aufstockung des notwendigen Personals.

#### 2. Bisherige Sonderausstellungen im Marstall

Folgende Sonderausstellungen wurden nach dem Auszug der Alpingalerie bisher von der Museumsverwaltung im Marstall durchgeführt:

- 2016 „Beim Zeus“ in Kooperation mit der Antikensammlung München
- 2017 „Leuchtendes Mittelalter“ in Kooperation mit dem Bayerischen Nationalmuseum
- 2020/21 „Kunst für Kempten“, Durchgeführt von den „freunden der kemptener museen“

- 2023/24 „Eiszeit-Safari Allgäu“ in Kooperation mit den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim

### 3. Künftige Bespielung des Marstalls

Der Marstall ist eine städtische Einrichtung und wird unter dem Dach der Museen der Stadt Kempten (Amt 17/171) betrieben. Auch das Kempten-Museum und die Kunsthalle werden dort zentral verwaltet.

Die Sonderausstellungen im Marstall sollen künftig ab Mitte November bis Mitte April durchgeführt werden, damit das Servicepersonal aus dem APC (schließt im Winter) im Marstall eingesetzt werden kann.

Die Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Sonntag von 10-18 Uhr analog dem Kempten-Museum vorgesehen.

Die Kunstausstellung im Rahmen der Allgäuer Festwoche findet von August bis Anfang Oktober im Marstall statt. Die Einreichung und Vorbereitung der Ausstellung ist im Juni und Juli, der Abbau bis Mitte Oktober.

Die Themen der Sonderausstellungen speisen sich idealerweise aus den Kemptener Sammlungen, damit die Exponate aus den Depots präsentiert werden können.

### 4. Benötigte finanzielle Ressourcen

Die Sonderausstellungen benötigen je nach Aufwand der Sonderausstellung im Haushalt vorgesehene finanzielle Mittel. Die Höhe dieser Mittel ist durch die erfolgreich durchgeführte Eizeitausstellung gut einschätzbar. Besagte Mittel sind in den Haushalt einzustellen, wenn eine Sonderausstellung stattfindet.

#### **Ausgaben**

Museumsshop: 10.000 €  
Veranstaltungen: 15.000 €  
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit: 30.000 €  
Ausstellung: 150.000 €  
Vernissage: 7.000 €  
Druckerzeugnisse: 15.000 €  
Honorare externe Gästeführer:innen: 12.000 €  
Ausgaben Museumspädagogik: 12.000 €  
Verwaltungs- und Zweckausstattung: 2000 €

**Total: 253.000 €**

#### **Einnahmen:**

Einnahmen Workshops: 1000 €  
Einnahmen Vorträge: 1000 €  
Einnahmen Shop: 13.000 €  
Einnahmen Eintritte: 150.000 €

**Total: 165.000 €**

### 5. Benötigte personelle Ressourcen

Für den Ausstellungsbetrieb im Marstall gibt es zwei Varianten:

- A) Einen temporären Ausstellungsbetrieb, so wie er bisher stattgefunden hat.
- B) Einen regelmäßigen Ausstellungsbetrieb mit jährlichen Ausstellungen

## **Variante A) temporärer Ausstellungsbetrieb alle 2 oder 4 Jahre**

Die Sonderausstellungen entstanden in der Vergangenheit durch die personellen Ressourcen der Museumsverwaltung mit Hilfe des/der Volontär:in. Ein Volontariat ist eine fundierte Museumsausbildung von Personen mit einem Hochschulabschluss. Die Ausbildung dauert zwei Jahre und am Ende steht die Organisation eines Großprojekts z.B. einer Sonderausstellung.

Das Volontariat in Kempten wird im zweijährigen Turnus zwischen der Abteilung Museen und der Archäologie aufgeteilt. D.h. die Museen bekommen im Schnitt alle drei Jahre einen neuen Volontär, im 4. Jahr kann die Sonderausstellung stattfinden. Auch der Archäologie-Volontär kann Ausstellungen durchführen. Die Ausstellungen wären dann alle zwei Jahre im Wechsel zwischen Archäologie und Museen, außer die Volontäre werden anderweitig eingesetzt, z.B. für eine Landesausstellung.

### **Benötigte Ressourcen für eine Sonderausstellung:**

#### **Volontariat:**

organisiert die Sonderausstellungen unter Anleitung der Museums-/APC-Leitung

#### **Öffentlichkeitsarbeit:**

Aufstockung um 5 h für Öffentlichkeitsarbeit im Jahr der Sonderausstellung

Aufstockung um 5 h für Digitale Vermittlung im Jahr der Sonderausstellung

#### **Haustechnik:**

Der Marstall braucht wie früher im Alpinmuseum einen eigenen Haustechniker. Der aktuell eingesetzte Springer muss dem Marstall fest zugewiesen werden.

#### **Servicepersonal:**

Für den Betrieb ist während der regulären Wochenöffnungszeiten bei Sonderausstellungen folgende Personalausstattung nötig:

Zahlstellenleitung

stellvertretende Zahlstellenleitung

1-2 Aufsichten

**Verwaltung:** 10 h Aufstockung bei der Verwaltung (v.a. für die EC-Buchungen im Shop) während der Sonderausstellung

## **Variante b) jährlicher Ausstellungsbetrieb**

Wenn ein regelmäßiger Ausstellungsbetrieb stattfinden soll, bedeutet dies den Aufbau eines eigenständigen Ausstellungshauses. Dieses neue Ausstellungshaus benötigt dauerhaft folgende Ressourcen:

Die wissenschaftliche und programmatische Leitung des Marstalls liegt bei der Leitung der Museen der Stadt Kempten. Die konzeptionelle Ausrichtung des Marstalls als DAS Sonderausstellungshaus in der Stadt ist anspruchsvoll und mit diesem kleinen Team (Museumsleitung 100% plus Leitung Kunsthalle 50%) nicht aufrecht zu erhalten. Eine baldige und dauerhafte Ergänzung des Teams um eine:n **wissenschaftliche:n**

**Mitarbeiter:in/ stellv. Museumsleitung zu 50 %** für die Projektabwicklung ist notwendig.

#### **Öffentlichkeitsarbeit:**

dauerhaft + 5 h zusätzlich für Öffentlichkeitsarbeit

dauerhaft + 5 h zusätzlich für Digitale Vermittlung

**Haustechnik:**

Der Marstall braucht wie früher im Alpinmuseum einen eigenen Haustechniker. Der aktuell eingesetzte Springer muss dem Marstall fest zugewiesen werden.

**Servicepersonal:**

Für den Betrieb ist während der regulären Wochenöffnungszeiten folgende Personalausstattung nötig:

Einrichtung einer neuen Zahlstellenleitung

Die stellvertretende Zahlstellenleitung kann von der Stellvertretung im Kempton-Museum mit übernommen werden.

2 Aufsichten

**Verwaltung:** dauerhaft neue Verwaltungskraft für 50% (die 50% Stelle Verwaltung zeitgenössische Kunst wurde aufgrund der Wiederbesetzungssperre ohnehin nicht wiederbesetzt)

6. Ressourceneinsatz (falls nicht relevant, bitte freilassen)

- a. Personell-organisatorische Auswirkungen: je nach Variante a) mit Aufstockungen des bestehenden Personals oder b) Schaffung von neuen dauerhaften Stellen
- b. Finanzielle Auswirkungen  
Erhöhung des Haushalts um 250.000 € pro Sonderausstellung  
+ Personalkosten je nach Variante
- c. Deckungsvorschlag:  
Bespielung des Marstalls ab 2027, wenn die Depotumzüge abgeschlossen sind und die Gelder auf den HhSt. Depot frei werden

7. Klimafolgenabschätzung

Auswirkungen: Der Betrieb eines neuen Ausstellungshauses verbraucht Energie und Ressourcen.

**Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Kultur und Stadttheater befürwortet die künftige Bespielung des Marstalls als Sonderausstellungshaus unter Bereitstellung der benötigten Ressourcen. Er beauftragt die Verwaltung, die Variante A) mit einem temporären Ausstellungsbetrieb zu prüfen.